

Will vergessen sein.

Er-Kaiserin Eugenie bricht ihr seit Jahren bewahrtes Schweigen.

Vernichtete Träume und Hoffnungen. — Schreckliches Verbrechen eines Soldaten in einer Kaserne zu Grenoble. — Ausdruck der Platten im Montmartre-Distrikt von Paris. — Czar Nikolaus bezieht auf der Anechtung Finnlands. — Verblüffende Entdeckung in russischen Gefängnissen. — Anarchistische Wäcker als Leskür für die Sträflinge. — König Ferdinand's Besuch in Petersburg. — England fürchtet Comp im Balkan.

Paris, 27. Februar. — Er-Kaiserin Eugenie hat zum ersten Male in vielen Jahren ihr Schweigen gebrochen. In der Villa Carnos auf dem Kap Martin an der Riviera, wo sie gegenwärtig weilt, empfing die 84-jährige Wittve Napoleons' des Dritten gestern einen italienischen Journalisten.

„Ich habe gelebt und bin gewesen, was ich war“, sagte die Kaiserin, die einst als Kaiserin von Montijo und dann als Kaiserin der Franzosen mit ihrer strahlenden Schönheit alle Welt besauerte. „Mein einziger Wunsch ist heute, daß ich vergessen sein möge. Ich bin die Vergangenheit, ein ferner Schatten, an welchem nur noch ein Schatz, ein Phantom, ein lebendes Bild des Grams schwebt. Zwischen den Tagen meines Glückes und heute liegen fünf Jahrzehnte, aber dieselben kommen mir vor, wie zehn Jahrhunderte. Die Welt ist anders geworden und die Männer werden heute nicht mehr von ritterlichen Idealen befeuert, wie einst. Alle meine Träume und Hoffnungen sind vernichtet worden“, fuhr die Kaiserin mit müder Stimme fort. „Ich träumte von einer herrlichen Zukunft für das Land, das mich mit offenen Armen als seine Herrscherin aufnahm. Seit dieser Traum mir durch das Schicksal zerstört wurde, galt mein ganzes Sehnen dem Tode. Ich bin eine alte Frau, arm an Allem, was Frauen reich macht. Mein Gott liegt bald vierzig Jahre in der Grube und meinen tapferen Sohn haben mir in Afrika die Aflagen der Julius geerbt. Nur mein geliebtes Frankreich ist mir noch geblieben.“

Als der Interviewer eine Frage über ihre Gefühle gegen Deutschland stellen wollte, unterbrach ihn die einstufige Herrscherin: „Uniere glorreiche Nation ist geschlagen worden, aber nicht unterworfen. Sie ist unsterblich, weil sie Ideale hat, die groß und herrlich sind. Ich selbst blide jedoch nicht mehr in die Zukunft, denn ich lebe nur in meiner Jugend und der Vergangenheit. Meinen Trost bildet in meiner Einsamkeit der Gedanke, daß mein langer, trauriger Winter fast zu Ende ist.“

Schreckensthat in einer Kaserne.

Paris, 27. Februar. — Eine furchtbare Mordthat spielte sich in der Kaserne des 28. Jäger-Bataillons in Grenoble ab. Als dort der Capitän Sutter die Inspektion der unter seinem Befehl stehenden zweiten Compagnie vornahm, befahl er dem Gemeinen Jean Coabde, den Inhalt seines Tornisters zu zeigen. Der Soldat aber zog sein Bajonett und verlegte dem ahnungslosen Offizier einen Stich in den Unterleib.

Der Feldwebel Vikson stürzte sich auf den Soldaten, doch schon hatte dieser das Bajonett aus dem Leib des Capitäns gezogen und warf sich jetzt auf den Feldwebel. Dieser ergriff die Flucht und der blutdürstige Soldat setzte ihm nach. Nun spielte sich eine aufregende Jagd auf dem Kaiserhof ab. Schließlich erreichte der Wütherich den Feldwebel und verriete ihm einen Stich.

Der Mörder stürzte aus der Kaserne, das bluttriefende Bajonett in der Hand, und eilte zum Bahnhof. Ein Corporal stellte sich dem Mörder entgegen, warf ihn zu Boden und hielt ihn fest, bis andere Soldaten zu Hilfe kamen. Auch diesem Corporal verriete der Wahnsinnige, ehe er unschädlich gemacht werden konnte, einen Bajonettstich.

Plattern - Epidemie in Paris.

Paris, 27. Februar. — Im Montmartre-Distrikt ist eine Pocken-Epidemie ausgebrochen, von welcher bereits acht Personen dahingerafft worden sind. Zwanzig Kranke wurden heute nach dem Folie-Hospital in Anversbiers gebracht. Alle Häuser in dem betroffenen Gebiet werden desinfiziert und die Sanitätsbehörde

Den Nil hinab.

Roosevelt und Gefolge in Gondoforo angelangt.

Seute geht die Fahrt weiter nach Mongalla. — Vorbereitungen zum Empfang in den Hauptstädten Europa's. — Serbien's Kronprinz verursacht den Rathgebern seines Vaters großes Unbehagen. — Soll jetzt als Hauptmann in Armeedienst gestellt werden. — Russische Nordbrenner zum Tode verurtheilt. — Herbeiführung der Ruhe auf Guadeloupe.

Gondoforo, Sudan, Oberer Nil, 27. Februar. — Theodore Roosevelt ist mit seinem Sohne Kermit und den Mitgliedern der Jagdgesellschaft, alle im besten Wohlsein, auf dem belgischen Manonobot „Voch“ hier angekommen. Herr Roosevelt hat auf seinem letzten Jagdausflug einen männlichen Nien-Gich, Kermit ein Mädchen und ein Weibchen erlegt. Die Jagd wurde täglich um zwölf bis vierzehn Stunden ausgeübt. Die Schädel der erlegten Thiere gelten als hervorragend schön.

Herr Roosevelt äußert sich hochbedauerlich über den Erfolg seiner Jagdzüge, will aber nicht weiter der Jagd obliegen, falls nicht der See Nil, am unteren Nil, Gelegenheit bieten sollte, ohne Mühe einige Exemplare von seltener, bisher noch nicht erbeuteten Thieren zu erlegen. Kermit leitete die Prälevirung der Elk-Helle und Skelette der einzigen aus dem Congo gebrachten Exemplare.

Roosevelts amerikanische Klage.

die der Expedition voranzutragen wurde, ist die erste gewesen, die seit Stanley's Zeiten am Congo gesehen wurde. Die Eingeborenen legten dem Ex-Präsidenten ähnliche Namen, wie seiner Zeit Stanley, bei und schienen die Reisenden thöftlich als eine ähnliche Expedition wie die Stanley'sche zu betrachten. Morgen wird die Meise nach Mongalla angetreten.

Rom rückt zum Empfang.

Rom, 27. Febr. — Vorbereitungen für den bevorstehenden Besuch des Ex-Präsidenten Roosevelt werden hier bereits getroffen.

Mürgermeister Nathan will Herrn Roosevelt dringend bitten, im Kapitolinischen Saal einen Vortrag zu halten; der Kapit wird ihm eine Audienz gewähren und ihm ein Mandat in Gestalt einer goldenen Medaille schenken und der König dem Gaste zu Ehren ein Banquet geben.

In Berlin am 10. Mai.

Berlin, 27. Febr. — Ex-Präsident Theodore Roosevelt hat telegraphisch mitgeteilt, daß er im 10. Mai in Berlin eintreffen wird. Die Behörden der Berliner Universität bereiten einen herzlichen Empfang für den Gast vor. Kaiser Wilhelm hat ebenfalls zu erkennen gegeben, daß es seine Absicht sei, Herrn Roosevelt gastlich zu begrüßen, doch ist noch nicht bekannt gegeben, in welcher Form.

Fairbanks' Feturung in Paris.

Paris, 27. Febr. — Vorkämpfer Bacon hatte für gestern Abend die Mitglieder der amerikanischen Handelskammer von Paris zu einem Dinner geladen, welches zu Ehren des ehemaligen Vice-Präsidenten Charles W. Fairbanks stattfand. Der Gast des Abends, sowie General Stewart L. Woodford, der amerikanische Generalkonsul Frank S. Walton und der Handelskammer-Präsident Bernard S. Scheninger hielten kurze Ansprachen.

Ex-Kronprinz Georg's Streiche.

Belgrad, 27. Febr. — Der frühere serbische Kronprinz Georg, der sich letzte Woche weigerte, seine durch einen Schuß verletzte Hand durch den Verzicht seines Vaters unterwerfen zu lassen, obgleich Muttervergiftung einzutreten drohte, hat sich anders bekommen und ist nun wieder hergestellt. Er widerlegt sich jedoch dem Verleumdung, das Land zu verlassen, und die Minister seines Vaters sind frohlos, was sie mit ihm anfangen sollten. Da er einen großen Theil des Heeres auf seiner Seite hat, waagt der Premier es nicht, ihn mit Gewalt über die Grenze bringen zu lassen, und er wird daher wahrscheinlich mit dem Range eines Hauptmanns dauernd in die Armee eingereiht werden. Vorläufig befindet er sich noch in der Garnison Gornji Milanovac, wo er unter scharfer Aufsicht gehalten wird, damit er nicht neue Streiche verübt.

Millionen - Erbschaft für angebl. Landesverräter.

Belgrad, 27. Febr. — Vor einigen Monaten wurde hier der Major Janowicz wegen Landesverrats zu fünfzehn Jahren Kerker bei schwerer Arbeit verurtheilt. Obgleich der Offizier seine Unschuld beteuerte, bestätigte die höchste Instanz des Urtheil, und er mußte seine Strafe antreten. Nun ist jedoch aus den Ver. Staaten die Nachricht eingetroffen, daß ein dort verlebter, naher Verwandter des Majors diesem ein Vermögen im Betrage von nahezu einer Million Dollars hinterlassen hat. Die Erbschaftsrechte des Sträfungs werden von dem hiesigen amerikanischen Konsul geltend gemacht werden. Drei Brandstifter zum Tode verurtheilt.

Kursk, Rußland, 27. Febr. — Ein Dolzhändler, Namens Kefin, und zwei Bauern aus der Gegend von Kursk sind von einem Militärgericht zum Tode verurtheilt worden und zwar wegen Brandstiftung, die lediglich zu dem Zwecke begangen war, Abholz für Kefin's Bauholz zu schaffen. Die Zeugenausagen ergaben, daß Kefin die beiden Bauern als Brandstifter geungen hatte. Als Lohn erhielten sie für jedes niedergebrannte Haus einen Dolar. Zehn der eingekerkerten Häuser waren voll Bauernfamilien.

Albanesen - Grenzthaten.

Konstantinopel, 27. Febr. — Im Koffowa-Distrikt haben albanische Banden wieder zu morden und zu fangen begonnen. Sie haben in sechs von ihnen verurteilten Dörfern die serbischen Priester und viele serbische Bauern niedergemacht und drohen, die ganze serbische Bevölkerung der Türkei auszurotten.

Die Unruhen auf Guadeloupe.

Poirt a Pitre, Guadeloupe, 27. Febr. — Die Reiben mehrerer Striker, welche verurtheilt waren und ausgenstehlich in den die Zunderfelder verheerenden Feuern verbrannt wurden, wurden von den Soldaten gefunden. In den letzten beiden Tagen ist es hier ruhiger geworden, weil eine große Sicherheitsmannschaft zur Stelle ist, welche von Martinique geandt wurde, um das Eigentum zu schützen.

Britische Vorstellungen an China.

Peking, 27. Febr. — Der britische Geschäftsträger W. G. Max Müller hat dem chinesischen auswärtigen Amt freundliche Vorstellungen bezüglich der Situation in Tibet gemacht und hat behufs Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung China erucht, sich über seine Politik und seine Absichten zu erklären.

Wie man glaubt, hat der als Oberhaupt in Tibet durch die chinesische Regierung abgesetzte Dalai Lama nach seiner Flucht aus der Hauptstadt in Ahtan, einem unabhängigen asiatischen Staat, im östlichen Sinalaya, Zuflucht gefunden. Hier eingetroffene amtliche Telegramme melden, daß der, deponirte Herrscher sich auf dem Wege nach russischem Gebiet befindet.

Ferdinand's Besuch in Petersburg.

Petersburg, 27. Febr. — Der Czar hat gestern Garstose Solo verlassen und ist in seinem Wagen nach Petersburg gefahren, um dem König Ferdinand von Bulgarien, der sich seit einigen Tagen hier aufhält, einen Besuch zu machen. Der Kaiser fuhr, wie gewöhnlich, in offener Stutche, und zwar ohne Eskorte.

Beim Passiren des Newski Prospekts wurde der Wagen dadurch aufgehalten, daß ein Mann, in der Kleidung eines Bauern, auf der Straße kniete und eine Petition hochhielt. Der Kaiser schwenkte vom Wege ab und der Mann wurde dann nach der Polizeiwache gebracht.

London, 27. Febr. — Der gegenwärtige Besuch des Königs Ferdinand von Bulgarien, wird hier im Verein mit den neuerlichen Annäherungsverhandlungen zwischen Osterreich, Rußland, Serbien und Bulgarien mit argwöhnischen Augen betrachtet. Zu dem offiziellen Kreisen befürchtet man, daß Rußland einen Coup auf dem Balkan plant.

Rußland ist offenbar beforzt über die energische Reorganisation des türkischen Heeres unter Scheffet Pascha und beabsichtigt, die Türkei auf irgend eine Weise zu schwächen. Das dürfte durch die Proklamirung der Unabhängigkeit von Maceedonien oder die Vertheilung dieses Gebietes zwischen Serbien und Bulgarien versucht werden. Unter den hiesigen Diplomaten herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß die Situation auf dem Balkan seit Jahren nicht mehr so kritisch war, wie augenblicklich, und daß die Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und der Türkei jeden Augenblick ausbrechen können.

Aus Deutschland.

Wahlrechts - Kundgebung im Circus Buch zu Berlin.

Bewegung läßt an Schärfe nach. — Unversitäten Paris und Toulouse acceptiren Einladungen zur Beteiligung an der Hundertjahrfeier der Berliner Universität. — Nachklänge zum Besuch des Grafen Lehrental in der Reichshauptstadt. — Staatssekretär Delbrück und die amerikanische Ausstellung. — Professor Wheeler bei seinem Abschiede definitiv gefeiert.

Berlin, 27. Februar. — Die Wahlrechts-Agitation hält noch im ganzen Lande an. Aber die Bewegung läßt sichlich an Schärfe nach. Das lehren namentlich die Vorgänge in den zahlreichen Versammlungen, welche allwärts stattfinden.

Seute fand die mehrerwähnte Kundgebung der intellektuellen Kreise der Reichshauptstadt im Circus Buch statt. Die Sozialdemokraten beteiligten sich nicht. Dafür nahmen die Nationalliberalen teil, welche sich ursprünglich ablehnend verhalten hatten, weil die Sozialdemokraten herangezogen worden waren.

Ueber die Frage der Wahlreform werden sich vernehmen lassen die freisinnigen Abgeordneten Wiemer, Naumann und Maurer, sowie die Universitäts-Professoren v. Vitz und Spiegel. Rechtsanwalt Marwig wird im Namen der Jungliberalen sprechen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung enthält eine auf die Wahlrechtsfrage bezügliche Anknüpfung. Das offiziöse Organ der Regierung theilt mit, daß diese das Ergebnis der zweiten Lesung in der zuständigen Sonder-Commission des preussischen Abgeordnetenhauses abwartet und sich die Entscheidung über ihre Stellungnahme vorbehalte.

Hundertjahrfeier der Berliner Universität.

Nun rückt auch die Hundertjahrfeier der Berliner Universität immer näher. Die großartigen Vorbereitungen werden rüftig gefördert. Den Leitern der festlichen Veranstaltungen hat es große Freude bereitet, daß die Universitäten Paris und Toulouse die Einladung zur Theilnahme an der Feier, welche auf den 10. 11. und 12. October ds. Js. festgesetzt ist, angenommen haben. Freilich hat die gleichzeitige Ablehnung der „Academie Francaise“ etwas unangenehm berichtet. Indes kennt man den wahren Grund. Die französischen Akademiker waren bei der vorjährigen Universitäts-Jubelfeier in Leipzig hinter die Universität gestellt worden und sind deshalb verknümpft.

Uebrigens laufen sonst die Anmeldungen äußerst zahlreich ein, namentlich aus den Ver. Staaten. China schickt als offiziellen Vertreter wahrscheinlich einen direkten Nachkommen von Confucius, den Herzog Confucius.

Lehrental's Besuch in Berlin.

In den Wätern nimmt die Nachlese zum Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern Grafen Lehrental in Berlin noch breiten Raum ein. Als Thatfache muß betont werden, daß die Beside des bevorragenden Staatsmannes der Doppelmonarchie anfänglich geringe Aufmerksamkeit erregte. Das Interesse an dem Ereignis ist jedoch nachträglich bedeutend gewachsen.

In den Preßstimmen wird constatirt, daß in dem gleichzeitig in Berlin und Wien erfolgten amtlichen Hervorheben des besten, vollkommenen Einverständnisses in allen Fragen der internationalen Politik, einschließlic der Balkan-Probleme, die trefflichste Friedens-Garantie liege. Die rückhaltlose Accurirung der deutsch-österreichischen Bündnistreue, welche jede Belastungsprobe bestanden, müsse Anlaß zum Optimismus für die nächste Zukunft geben.

Als besonders wichtig wird unterstrichen, daß in dem offiziellen Communiqué über die Ergebnisse der Conferenzen des Grafen Lehrental mit dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und dem Staatssekretär des Aeußern Freiherrn v. Schoen das Bündniß Deutschlands' und Osterreich-Ungarns mit Italien nachdrücklich betont worden ist.

Zene amerikanische Ausstellung. — Am Brennpunkt des Interesses steht augenblicklich hier in immer größer werdenden Kreisen derjenigen, welche auf die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten Bedacht

Wahlrechts - Kundgebung im Circus Buch zu Berlin.

Bewegung läßt an Schärfe nach. — Unversitäten Paris und Toulouse acceptiren Einladungen zur Beteiligung an der Hundertjahrfeier der Berliner Universität. — Nachklänge zum Besuch des Grafen Lehrental in der Reichshauptstadt. — Staatssekretär Delbrück und die amerikanische Ausstellung. — Professor Wheeler bei seinem Abschiede definitiv gefeiert.

Berlin, 27. Februar. — Die Wahlrechts-Agitation hält noch im ganzen Lande an. Aber die Bewegung läßt sichlich an Schärfe nach. Das lehren namentlich die Vorgänge in den zahlreichen Versammlungen, welche allwärts stattfinden.

Seute fand die mehrerwähnte Kundgebung der intellektuellen Kreise der Reichshauptstadt im Circus Buch statt. Die Sozialdemokraten beteiligten sich nicht. Dafür nahmen die Nationalliberalen teil, welche sich ursprünglich ablehnend verhalten hatten, weil die Sozialdemokraten herangezogen worden waren.

Ueber die Frage der Wahlreform werden sich vernehmen lassen die freisinnigen Abgeordneten Wiemer, Naumann und Maurer, sowie die Universitäts-Professoren v. Vitz und Spiegel. Rechtsanwalt Marwig wird im Namen der Jungliberalen sprechen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung enthält eine auf die Wahlrechtsfrage bezügliche Anknüpfung. Das offiziöse Organ der Regierung theilt mit, daß diese das Ergebnis der zweiten Lesung in der zuständigen Sonder-Commission des preussischen Abgeordnetenhauses abwartet und sich die Entscheidung über ihre Stellungnahme vorbehalte.

Hundertjahrfeier der Berliner Universität.

Nun rückt auch die Hundertjahrfeier der Berliner Universität immer näher. Die großartigen Vorbereitungen werden rüftig gefördert. Den Leitern der festlichen Veranstaltungen hat es große Freude bereitet, daß die Universitäten Paris und Toulouse die Einladung zur Theilnahme an der Feier, welche auf den 10. 11. und 12. October ds. Js. festgesetzt ist, angenommen haben. Freilich hat die gleichzeitige Ablehnung der „Academie Francaise“ etwas unangenehm berichtet. Indes kennt man den wahren Grund. Die französischen Akademiker waren bei der vorjährigen Universitäts-Jubelfeier in Leipzig hinter die Universität gestellt worden und sind deshalb verknümpft.

Uebrigens laufen sonst die Anmeldungen äußerst zahlreich ein, namentlich aus den Ver. Staaten. China schickt als offiziellen Vertreter wahrscheinlich einen direkten Nachkommen von Confucius, den Herzog Confucius.

Lehrental's Besuch in Berlin.

In den Wätern nimmt die Nachlese zum Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern Grafen Lehrental in Berlin noch breiten Raum ein. Als Thatfache muß betont werden, daß die Beside des bevorragenden Staatsmannes der Doppelmonarchie anfänglich geringe Aufmerksamkeit erregte. Das Interesse an dem Ereignis ist jedoch nachträglich bedeutend gewachsen.

In den Preßstimmen wird constatirt, daß in dem gleichzeitig in Berlin und Wien erfolgten amtlichen Hervorheben des besten, vollkommenen Einverständnisses in allen Fragen der internationalen Politik, einschließlic der Balkan-Probleme, die trefflichste Friedens-Garantie liege. Die rückhaltlose Accurirung der deutsch-österreichischen Bündnistreue, welche jede Belastungsprobe bestanden, müsse Anlaß zum Optimismus für die nächste Zukunft geben.

Als besonders wichtig wird unterstrichen, daß in dem offiziellen Communiqué über die Ergebnisse der Conferenzen des Grafen Lehrental mit dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und dem Staatssekretär des Aeußern Freiherrn v. Schoen das Bündniß Deutschlands' und Osterreich-Ungarns mit Italien nachdrücklich betont worden ist.

Zene amerikanische Ausstellung. — Am Brennpunkt des Interesses steht augenblicklich hier in immer größer werdenden Kreisen derjenigen, welche auf die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten Bedacht

Wahlrechts - Kundgebung im Circus Buch zu Berlin.

Bewegung läßt an Schärfe nach. — Unversitäten Paris und Toulouse acceptiren Einladungen zur Beteiligung an der Hundertjahrfeier der Berliner Universität. — Nachklänge zum Besuch des Grafen Lehrental in der Reichshauptstadt. — Staatssekretär Delbrück und die amerikanische Ausstellung. — Professor Wheeler bei seinem Abschiede definitiv gefeiert.

Berlin, 27. Februar. — Die Wahlrechts-Agitation hält noch im ganzen Lande an. Aber die Bewegung läßt sichlich an Schärfe nach. Das lehren namentlich die Vorgänge in den zahlreichen Versammlungen, welche allwärts stattfinden.

Seute fand die mehrerwähnte Kundgebung der intellektuellen Kreise der Reichshauptstadt im Circus Buch statt. Die Sozialdemokraten beteiligten sich nicht. Dafür nahmen die Nationalliberalen teil, welche sich ursprünglich ablehnend verhalten hatten, weil die Sozialdemokraten herangezogen worden waren.

Ueber die Frage der Wahlreform werden sich vernehmen lassen die freisinnigen Abgeordneten Wiemer, Naumann und Maurer, sowie die Universitäts-Professoren v. Vitz und Spiegel. Rechtsanwalt Marwig wird im Namen der Jungliberalen sprechen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung enthält eine auf die Wahlrechtsfrage bezügliche Anknüpfung. Das offiziöse Organ der Regierung theilt mit, daß diese das Ergebnis der zweiten Lesung in der zuständigen Sonder-Commission des preussischen Abgeordnetenhauses abwartet und sich die Entscheidung über ihre Stellungnahme vorbehalte.

Hundertjahrfeier der Berliner Universität.

Nun rückt auch die Hundertjahrfeier der Berliner Universität immer näher. Die großartigen Vorbereitungen werden rüftig gefördert. Den Leitern der festlichen Veranstaltungen hat es große Freude bereitet, daß die Universitäten Paris und Toulouse die Einladung zur Theilnahme an der Feier, welche auf den 10. 11. und 12. October ds. Js. festgesetzt ist, angenommen haben. Freilich hat die gleichzeitige Ablehnung der „Academie Francaise“ etwas unangenehm berichtet. Indes kennt man den wahren Grund. Die französischen Akademiker waren bei der vorjährigen Universitäts-Jubelfeier in Leipzig hinter die Universität gestellt worden und sind deshalb verknümpft.

Uebrigens laufen sonst die Anmeldungen äußerst zahlreich ein, namentlich aus den Ver. Staaten. China schickt als offiziellen Vertreter wahrscheinlich einen direkten Nachkommen von Confucius, den Herzog Confucius.

Lehrental's Besuch in Berlin.

In den Wätern nimmt die Nachlese zum Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern Grafen Lehrental in Berlin noch breiten Raum ein. Als Thatfache muß betont werden, daß die Beside des bevorragenden Staatsmannes der Doppelmonarchie anfänglich geringe Aufmerksamkeit erregte. Das Interesse an dem Ereignis ist jedoch nachträglich bedeutend gewachsen.

In den Preßstimmen wird constatirt, daß in dem gleichzeitig in Berlin und Wien erfolgten amtlichen Hervorheben des besten, vollkommenen Einverständnisses in allen Fragen der internationalen Politik, einschließlic der Balkan-Probleme, die trefflichste Friedens-Garantie liege. Die rückhaltlose Accurirung der deutsch-österreichischen Bündnistreue, welche jede Belastungsprobe bestanden, müsse Anlaß zum Optimismus für die nächste Zukunft geben.

Als besonders wichtig wird unterstrichen, daß in dem offiziellen Communiqué über die Ergebnisse der Conferenzen des Grafen Lehrental mit dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und dem Staatssekretär des Aeußern Freiherrn v. Schoen das Bündniß Deutschlands' und Osterreich-Ungarns mit Italien nachdrücklich betont worden ist.

Zene amerikanische Ausstellung. — Am Brennpunkt des Interesses steht augenblicklich hier in immer größer werdenden Kreisen derjenigen, welche auf die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten Bedacht

Vom Gebiete der Kunst.

Der bekannte Violinvirtuose Henri Marteau, der bekanntlich als Nachfolger Joseph Joachim's an der königlichen Musikakademie hier wirkt, hat sich in Breslau mit Zel. Manche Hirtecorn-Marchal verheiratet.

In Hamburg erlebte Viktor Habu's Renaissance - Tragödie „Cesare Borgia“ ihre erfolgreiche Uraufführung. Das Stück ist trotz mancher Längen, wie man hört, sehr eindrucksvoll.

In Köln hat das Otto Borngräber'sche Hoftheater „Die ersten Menschen“ das man bei seiner Uraufführung in den Berliner Kammertheatern des Direktors Reinhardt nicht ganz ernst nahm, eine glänzende Aufnahme gefunden.

In der Hofoper hat in Gegenwart des Kaisers und der gesammten kaiserlichen Familie die dreiwertige Aufführung von Meyerbeer's „Prometh“ stattgefunden. Die hiesige Reinführung der Oper war vom Kaiser selbst bis in die kleinsten Details beaufsichtigt worden. Seneisch und darstellend war die Aufführung verinnerlicht, musikalisch aber mittelmäßig. Rudolf Wegner gab die Titelrolle annehmbar.

Im Hoftheater zu Hannover hat Engel's Schauspiel „Der scharfe Nimmer“ seine Uraufführung erfahren, welche sich zu einem entchiedenen Erfolge gestaltete. In dem Drama werden der Agrarier und Fortschrittler einander gegenüber gestellt.

Geständniß der Gattin eines Geistlichen.

Tron, N.-Y., 27. Febr. — Richter Howard bewilligte dem Rev. Wm. Morgan, Pastor der Eriem Unitarier-Kirche in Albans, die Scheidung von seiner Gattin Agnes Parsons Morgan. Das Paar wurde am 15. März 1892 heimlich getraut. Nach der Verlobung mit den Eltern der Braut fand im selben Jahre eine öffentliche Hochzeit statt. Das Paar ließ sich dann in Verbo, Conn., nieder. Alles ging gut, bis Frau Morgan sich eines Tages den Fuß verlaute und Dr. Arthur C. Leslie um Beistand herbeigerufen wurde. Da war es mit dem Glück der Morgans vorbei. In ihrer Aussage gestand die Beklagte, daß der Arzt der Vater ihrer vier Jahre alten Tochter Dorothy sei.

Zuchthaus auf Lebenszeit.

Pittsburg, Kas., 27. Febr. — Gestern Abend bekannte sich in Girard, nicht weit von hier, der Regier Ed. Young zu der Ermordung von Wm. Bid, dessen Gattin und Kind und einem anderen Regier. Die Verhandlung gegen ihn erfolgte in aller Stille, und nachdem er sein Geständniß abgelegt hatte, wurde er zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt und nach der Strafanstalt in Lansing überführt.

Im Eisdrank eingesperrt.

Chicago, Ill., 27. Febr. — Im unteren Stadttheil betreten Abends Wanditen den „Tonia Lunch Room“ in der Dearborn-Strasse, trieben mit vorgehaltenen Revolvern die drei Aufwarter in einen Eisdrank, schlossen sie ein und brandeten die Kasse um etwa \$500. Die Strafe war nicht belet. Niemand aber hatte eine Ahnung von dem Raub, bis schließlich einige Zeit später ein Hausmeister des „Gefängniß“ öffnete.

Vermissete telegraphische Depeschen.

Der frühere Staatsdrucker Mark Slater von Ohio, welcher des Ausgebens eines betrügerischen Belegs überführt wurde, ist, nachdem er eine Woche im County-Gefängniß zugebracht, gegen Bürgschaft von \$5000 auf freien Fuß gesetzt worden.

Der zehn Jahre alte Gerald Guiney in Providence, R. I., wurde von seiner Mutter, weil er unartig gewesen war, in ein Zimmer eingeschlossen und frei lassen wollte, fand sie ihn als Leiche, er Knabe hatte zufällig das Gas angezündet und war erstickt.

In der Nähe von Somewood, Weaver-County, Va., ist der von Chicago nach New-York gehende Personen-Eiszug Nr. 2 der „Pennsylvanien-Bahn“ durch Zusammenstoß mit einem halbenben Güterzuge entgleist. Sämtliche Pullman'sche Schlafwagons verließen die Schienen und die Passagiere wurden aus ihren Betten geschleudert, ernie Verletzungen erlitt aber Niemand.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES Ein bewährtes Mittel für Husten, Keuchhusten und Asthma. Seneich Preis 25 Cts. pro Packung. Großhandel: JOHN L. BROWN & SON, Boston, Mass.

Pässe zur Reise ins Ausland befordert G. Reine, Nr. 413, Ost-Baltimorestraße, nahe Custom House Ave.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Chat. H. Peckham.

Walle für's Ausland befordert G. Reine, 413 Ost-Baltimore-Str., nahe Custom House Ave.